Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

Band 27, Heft 25: 297-300 ISSN 0250-4413 Ansfelden, 2. Juni 2006

Zur Nomenklatur von *Chelostoma mocsaryi* SCHLETTERER 1889, *Osmia mocsaryi* FRIESE 1895 und *Heriades gasperinii* SCHMIEDEKNECHT 1890 (Hymenoptera, Apidae)

Paul WESTRICH

Abstract

The author does not regard *Chelostoma* and *Heriades* as separate genera within the tribe Osmiini but includes these taxa in the large genus *Osmia*. As a result of this there is a secondary homonymie of *Osmia mocsaryi* (SCHLETTERER 1889) and *Osmia mocsaryi* FRIESE 1895, the latter being a probable oligolege of *Linum* (Linaceae). *Osmia linophila* has been chosen as nomen novum (new name) for *Osmia mocsaryi* FRIESE 1895. Further considerations of this paper are the dates of publication of the name and description of *Heriades gasperinii* SCHMIEDEKNECHT 1890 and the nomenclatural validity of this name. In 1886 the name *Heriades gasperinii* was first published but without a description and therefore is a nomen nudum. In 1890 this name was again published and a short description was added. Hence the name *Chelostoma mocsaryi* SCHLETTERER 1889 would have priority over *Heriades gasperinii* SCHMIEDEKNECHT 1890 if the latter were a valid name and conspecific with the former. Since the description of *Heriades gasperinii* is insufficient and no types were found the name has to be regarded as a nomen dubium.

Danksagung

Frau Mair (Universitätsbibliothek Innsbruck, Österreich) und ganz besonders Herrn Prof. M. Gogala (Ljubljana, Slowenien) danke ich für Ihre hilfreiche Unterstützung bei der Klärung der Erscheinungsdaten des "Annuario Dalmatico" und bei der Beschaffung der Publikationen von Gasperini.

Einleitung

SCHLETTERER hat 1889 in seiner Monographie von *Chelostoma* und *Heriades* nach Exemplaren aus Dalmatien, Süd-Rußland (Krim) und Kleinasien das Männchen einer Art beschrieben, der er den Namen *Chelostoma mocsaryi* gab. Das Weibchen war ihm unbekannt. Dieses wurde erst von BENOIST (1928), der die Art unter *Heriades* aufführt, von zwei Fundorten in Süd-Frankreich beschrieben. Diese zweifellos distinkte Art war neben vielen anderen europäischen Bienenarten ebenfalls Gegenstand meiner Untersuchungen zur Oligolektie bzw. Polylektie (Ergebnisse werden an anderer Stelle publiziert). Wenn man *Chelostoma* jedoch nicht als eigenständige, von *Osmia* verschiedene Gattung anerkennt, folgt daraus zwangsläufig, dass innerhalb der Gattung *Osmia* zwei Arten das gleiche Art-Epitheton *mocsaryi* tragen, weil FRIESE 1895 und damit 6 Jahre nach SCHLETTERER wie dieser für eine von ihm beschriebene und zu *Osmia* gestellte Bienenart den Namen *mocsaryi* verwendet hat. Ziel dieser Arbeit ist es daher, dieses nomenklatorische Problem zu lösen, vor allem mit dem Ziel, diese Arten in zukünftigen Veröffentlichungen mit gültigen Namen aufführen zu können. In diesem Zusammenhang ergab sich außerdem die Notwendigkeit, zu klären, ob die von VAN DER ZANDEN (1990) angenommene Artgleichheit von *Heriades gasperinii* mit *Chelostoma mocsaryi* objektiv zu belegen und ob 1888 als das von ihm genannte Jahr der Beschreibung korrekt ist.

Ergebnisse

Wie bereits früher begründet (WESTRICH & DATHE 1997: 5) stelle ich die bisher unter *Chelostoma* bzw. *Heriades* geführten Arten zu *Osmia* s.l. In diesem Fall ergibt sich für *Osmia mocsaryi* (SCHLETTERER 1889) zwangsläufig eine sekundäre Homonymie mit der im südöstlichen Mitteleuropa, in Süd-Europa und in der Türkei (VAN DER ZANDEN 1988) verbreiteten, wahrscheinlich streng oligolektischen, an *Linum* (Linaceae) gebundenen *Osmia mocsaryi* FRIESE 1895, für die mir kein jüngeres Synonym bekannt ist. Daher ist für dieses Taxon ein neuer Name (nomen novum) zu vergeben. Aufgrund der vermutlichen Bindung an die Gattung *Linum* habe ich den Namen *linophila* als Art-Epitheton gewählt. *Osmia linophila* ist daher ein nomen novum für *Osmia mocsaryi* FRIESE 1895. Wer MICHENER (2000) und seiner Klassifikation des Tribus Osmiini (Aufspaltung in 19 Gattungen) folgt, für den ergibt sich keine sekundäre Homonymie, allerdings wird die betreffende Art bei MICHENER mit ihren nächsten Verwandten in die

von Osmia verschiedene Gattung *Hoplitis* gestellt. Aufgrund der Nomenklaturregeln gibt es leider keinen anderen Weg als den einen oder den anderen Namen zu verwenden, je nachdem, ob man *Chelostoma* als eigene Gattung anerkennt oder nicht.

Bereits 1886 hatte GASPERINI (1886: 81) in seinen Notizen zur Hymenopterenfauna Dalmatiens unter der Gattung *Heriades* eine Art aufgeführt, die ihm von SCHMIEDEKNECHT "in litteris" als neu mitgeteilt worden war und der SCHMIEDEKNECHT ihm zu Ehren den Namen "Gasperinii" gegeben hatte. Zwar schreibt GASPERINI, dass er nur Männchen kennt, die er in der ersten Hälfte des Monats Mai gefunden hat, aber eine gültige Beschreibung liefert er nicht. Daher ist der Name *Heriades gasperinii* ein nomen nudum, nomenklatorisch also ohne Bedeutung. Zur besseren Nachvollziehbarkeit gebe ich nachfolgend den originalen Wortlaut wieder:

18. Gen. *Heriades* LATR.

*140. *Gasperinii* SCHMIED. (in litteris). – Di questa si conoscono finora soltanto i maschi, i quali s'incontrano nella prima metà di maggio (Spalato, Brusije).

1890 folgt dann, ebenfalls in einer Publikation von GASPERINI (1890: 63-64) unter dem gleichen Namen *Heriades Gasperinii* die Beschreibung des Männchens, wobei erneut SCHMIEDEKNECHT als Autor hinter dem Namen genannt wird (allerdings wie bereits 1868 nur abgekürzt). Allerdings halte ich die kurze Diagnose keineswegs für ausreichend, um eine zweifelsfreie Zuordnung zu einer der bekannten Arten dieser Verwandschaftsgruppe zu gestatten. Auch hier gebe ich nachfolgend die Beschreibung im Wortlaut wieder:

13. Gen. *Heriades* LATR.

67. *Gasperinii* SCHMIED. I. n°. 140. – Ecco una breve diagnosi di questa specie non ancora descritta. "Maschio. – Species bene distinta per le appendici del sesto segmento, gracili, cuspidate in cima; la lamina concava del secondo segmento ventrale più large che lunga, poco profonda; il suo margine anteriore armato da un robusto dente troncato in cima."

Meine Recherchen über den Verbleib von Typenmaterial haben nicht zum Erfolg geführt, das Belegmaterial ist also nicht auffindbar, worauf schon VAN DER ZANDEN (1990) hingewiesen hat. Daher konnten weder eine Klärung der Artzugehörigkeit noch eine eventuelle Lektotypenfestlegung erfolgen. Unabhängig von der bereits 1886 erfolgten Namensnennung ist *Heriades gasperinii* somit ein nomen dubium. Im Gegensatz zu meiner Auffassung schreibt VAN DER ZANDEN (1990) jedoch über *Heriades gasperinii*: "Nach der kurzen Beschreibung halte ich es für ein ♂ von *Ch. mocsaryi* SCHLETT., möchte aber diesen letztgenannten und schon lange gut bekannten Namen beibehalten." VAN DER ZANDEN war nämlich der Meinung, die Publikation von GASPERINI sei 1888 im Band 5 auf S. 7 erschienen. Jahreszahl und Seitenzahl sind jedoch aufgrund meiner von Frau Mair und Prof. Gogala unterstützten Recherchen in der Universitätsbibliothek Innsbruck (Österreich), wo sich die Bände 1 bis 4 des "Annuario Dalmatico", nicht jedoch Band 5 befinden und in der National- und Universitätsbibliothek Ljubljana (Slowenien) falsch. Selbst für den Fall, dass noch Typenmaterial von *Heriades gasperinii* auftauchen sollte und sich dieses Taxon als conspezifisch herausstellen würde, so hätte dennoch der von SCHLETTERER vergebene Name *mocsaryi* Priorität.

Literatur

BENOIST, R. (1928): Hyménoptères Mellifères nouveaux pour la faune française. – Bull Soc. ent. France **1928**: 120-122.

GASPERINI, R. (1886): Notizie sulla Fauna Imenotterologa Dalmata. – Annuario Dalmatico **3**: 61-86.

GASPERINI, R. (1890): Notizie sulla Fauna Imenotterologa Dalmata. – Annuario Dalmatico **5**: 57-71.

MICHENER, C.D. (2000): The Bees of the World. 913 S., Baltimore und London (Johns Hopkins University Press).

SCHLETTERER, A. (1889): Monographie der Bienen-Gattungen *Chelostoma* LATR. und *Heriades* SPIN. – Zool. Jb. Syst. **4**: 591-691.

WESTRICH, P. & H.H. DATHE (1997): Die Bienenarten Deutschlands (Hymenoptera, Apidae). Ein aktualisiertes Verzeichnis mit kritischen Anmerkungen. – Mitt. Ent. Ver. Stuttgart **32**: 3-34.

ZANDEN, VAN DER (1988): Beitrag zur Systematik und Nomenklatur der paläarktischen Osmiini, mit Angaben über ihre Verbreitung. – Zool. Mededelingen **62**: 113-133; Leiden.

ZANDEN, VAN DER (1990): Nomenklatorische Änderungen für einige paläarktische Arten der Familie Megachilidae (Insecta, Hymenoptera, Apoidea). – Reichenbachia **28**: 51-54.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Paul WESTRICH

Lichtensteinstr. 17

D-72127 Kusterdingen

http://www.paul-westrich.de

Druck, Eigentümer, Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich:
Maximilian SCHWARZ, Konsulent f. Wissenschaft der Oberösterreichischen Landesregierung, Eibenweg 6, A-4052 Ansfelden, E-Mail: maxschwarz@inode.at.

Redaktion: Erich DILLER, ZSM, Münchhausenstraße 21, D-81247 München;
Fritz GUSENLEITNER, Lungitzerstr. 51, A-4222 St. Georgen/Gusen;
Wolfgang SCHACHT, Scherrerstraße 8, D-82296 Schöngeising;
Erika SCHARNHOP, Himbeerschlag 2, D-80935 München;
Johannes SCHUBERTH, Mannertstraße 15, D-80997 München;
Emma SCHWARZ, Eibenweg 6, A-4052 Ansfelden;
Wolfgang SPEIDEL, MWM, Tengstraße 33, D-80796 München.
Thomas WITT, Tengstraße 33, D-80796 München.

Adresse: Entomofauna (ZSM), Münchhausenstr. 21, D-81247 München; Tel. (089) 8107-0, Fax 8107-300.
E-Mail: erich.diller@zsm.mwn.de oder wolfgang.schacht@zsm.mwn.de